

Anlage zur DS BR/018/2020

Jobcenter Uckermark

Informationen zur Maßnahme zur Aktivierung
und beruflichen Eingliederung für
erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemäß
§ 16 Abs. 1 S. 2 SGB II i. V. m.
§ 45 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 und 5 SGB III
(Aktivierung, Coaching, Theater, Integration,
Vermittlung)

– ACTIV 2.0 –

SGB II – Optionskommune
Landkreis Uckermark

Stand: 09.01.2020

1 Allgemein

Die berufliche und persönliche Situation von Langzeitleistungsbeziehern nach dem SGB II stellt hinsichtlich der gesellschaftlichen Integration, der Orientierung, der persönlichen Entwicklung und/oder der Eingliederung in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt besondere Anforderungen an das Jobcenter Uckermark.

Das Portfolio an Maßnahmen, welches das Jobcenter Uckermark vorhält, ist den meisten Leistungsbeziehern bereits bekannt. Dies macht es erforderlich auch mal unkonventionelle Wege zu gehen, um den Teilnehmern gewisse Perspektiven aufzuzeigen, die durch die herkömmlichen Maßnahmen nicht immer verdeutlicht werden können.

Von dem Angebot sollen Menschen partizipieren, die aufgrund ihrer Arbeitsmarktferne eine veränderte Selbstwahrnehmung und ein herabgesetztes Selbstbewusstsein mitbringen. Die individuelle Belastbarkeit, Frustrationstoleranz, Integrationsfähigkeit sowie die persönliche Selbstreflexionsfähigkeit sollen gestärkt und (weiter-)entwickelt werden.

Das Jobcenter Uckermark hat in den vergangenen Monaten erste Erfahrungen mit der Maßnahme sammeln können. Sie wurde von den zugewiesenen Teilnehmern sehr gut angenommen. Bisher konnten sogar schon 2 Teilnehmer in eine sv.-pflichtige Beschäftigung vermittelt werden. Daher wird die Maßnahme erneut aufgelegt, um auch den Teilnehmern der Bereichen Angermünde und Schwedt die Chance zu geben, sich über unkonventionelle Wege neue Perspektiven zu eröffnen.

2 Zielgruppe

Die Maßnahme richtet sich an erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die oft durch Langzeitarbeitslosigkeit bedingt sind. Diese Zielgruppe hat einen erschwerten Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und beziehen Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter Uckermark.

Ein nicht unerheblicher Anteil verfügt nicht über die erforderlichen Arbeitsmarkt-kompetenzen. Hinzu kommen bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Migrationshintergrund Defizite in der Anwendung der deutschen Sprache und im Umgang mit gesellschaftlichen und kulturellen Gewohnheiten. Bei den langzeitarbeitslosen Leistungsbeziehern kommt durch den langen Ausschluss aus dem Arbeitsleben ebenfalls eine gesellschaftliche Ausgrenzung zum Tragen. Ferner zeichnet sich diese Zielgruppe häufig durch die äußeren Umstände mangelnder Selbstreflexion, Depression und kalkuliertem Zweckverhalten aus.

Die Ursachen und Entwicklungskatalysatoren für diesen gesellschaftlichen Prozess sind vielschichtig und komplexer Natur, vielfach aber im sozialen Umfeld verortet. Häufig ist das Selbstwertgefühl geschwächt und die Wahrnehmung von möglichen Erfolgen nicht ausgeprägt. Negative und fehlende Bildungs-, Lern- und Arbeitserfahrungen haben die jeweilige Persönlichkeitsstruktur massiv beeinflusst.

Die Bildungs- und Kompetenzprofile der beschriebenen Zielgruppe offenbaren sprachliche und artikulatorische Defizite, Maßnahmemüdigkeit und das Fehlen sozialer und arbeitsrelevanter Schlüsselkompetenzen. Die psychische und physische

Belastbarkeit unter normalen Arbeits- und Lernbedingungen ist (stark) eingeschränkt. In deren Folge werden vor allem Ausgrenzung und stetige Misserfolge als prägend erlebt. Für einen großen Teil der beschriebenen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten haben sich die bisherigen Angebote von Orientierung und sozialer Arbeit nicht bewährt und eine Eingliederung in Ausbildung und Beruf war nicht möglich bzw. erfolglos.

Durch die Maßnahme soll intensiv an den vorgenannten Defiziten gearbeitet werden, um die Teilnehmer aus der gesellschaftlichen Abwärtsspirale zu holen.

3 Dauer und Teilnehmerzahl

Die Maßnahme beginnt am 01.06.2020 und endet zum 31.05.2021. 15 Teilnehmer haben die Möglichkeit am Standort Angermünde die Maßnahmeinhalte vermittelt zu bekommen.

4 Ziele

Ausgehend von sozialer Ausgrenzung, geringen Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, sozial negativem Interagieren und vielfach schwieriger familiärer Herkunft, ist es lediglich über eine intensive fachlich fundierte zielgruppenspezifische Betreuung, Begleitung und Entwicklung der Teilnehmenden möglich, diese zu befähigen selbstgesteuert Wege ins Ausbildungs- und Erwerbsleben zu finden bzw. zu gestalten.

Die Teilnehmer können durch dieses Theaterprojekt zur stärkeren Selbstreflexion befähigt werden, sowie Vertrauen in ihre eigenen häufig verborgenen Kompetenzen finden. Durch die positiven Erfahrungen soll eine offene und aufgeschlossene Persönlichkeitsentwicklung gefördert und die Stabilisierung des Teilnehmers selbst, als auch ihres Lebensumfelds, erzielt werden. Des Weiteren sollen im Rahmen dieses Theaterprojektes schulische und berufliche Kenntnisse der Teilnehmer gesteigert, ggf. soll bei Teilnehmern ohne Schulabschluss eine Berufsorientierung durchgeführt werden.

Die Leistung zielt darauf ab, erwerbsfähige Leistungsberechtigte durch die Teilnahme an einem theaterpädagogischen Projekt zu aktivieren und ihre Potentiale zu heben, um so ihre Motivation zu steigern und zur Gestaltung ihrer Persönlichkeit beizutragen. Durch die vielschichtigen Aktivitäten im Rahmen der Theaterpädagogik sollen die Chancen auf eine versicherungspflichtige Beschäftigung oder betriebliche Ausbildung verbessert werden. Das gemeinschaftliche künstlerische Miteinander der Zielgruppen soll zusätzlich die sprachlichen Barrieren weiter abbauen, das Verständnis füreinander fördern und die gesellschaftliche und kulturelle (Re-)Integration der Teilnehmer vorantreiben.

Die Teilnehmer sollen von Beginn an aktiv in die Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung des gesamten Theaterstückes einbezogen werden. Sie sind daher mitverantwortlich für die Auswahl des Bühnenstückes sowie die künstlerische und musikalische Gestaltung. Die Teilnehmer sollen darüber hinaus ihren späteren Bühnenauftritt selbst organisieren, vermarkten und umsetzen. Durch die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen des Theaterprojektes erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit sich in verschiedenen Berufsfeldern zu

erproben, Berufsorientierung und -erfahrungen zu sammeln und mit ihren Interessen und Fähigkeiten ins Verhältnis zu setzen.

5 Umsetzung der Maßnahme

ACTIV steht im Rahmen der Maßnahme für Aktivierung, Coaching, Theater, Integration und Vermittlung. Der Verlauf erfolgt in drei Phasen: Einstiegs-, Theater- und Integrationsphase.

In der Einstiegsphase sollen die Teilnehmer an die Theaterarbeit herangeführt und über die verschiedenen Formen der Theaterarbeit aufgeklärt werden. Gemeinsam mit den Teilnehmern soll dann eine Entscheidung zum Ziel und zum künstlerischen Rahmen der Aufführung getroffen werden.

Die Entscheidungsgewalt liegt dabei beim Bildungsträger, der jedoch die Interessen, Erfahrungen und Hemmnisse der Teilnehmer bei der Findung zu berücksichtigen hat.

Es sollen die Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmenden, die Bildungsfähigkeit sowie die Beschäftigungsfähigkeit im Hinblick auf eine erfolgreiche Aktivierung und spätere Integration erhöht werden.

Flankierend zur Maßnahmeidentifikation soll der Auftragnehmer über den gesamten Maßnahmezeitraum an folgenden lebenslagenbezogenen Defiziten arbeiten:

- praktische Assistenz (Alltagscoaching),
- **bedarfsorientierte** Weiterführung und Vertiefung der Alphabetisierung (schriftlich und mündlich),
 - Intensivierung der Lesekompetenz,
 - globales Leseverstehen/ Umgang mit Texten,
 - elementare Kommunikationsstrategien für Alltag und Beruf,
 - Stärkung des Hörverstehens,
 - rechnerische Grundlagen,
 - parallele Vermittlung und Festigung von Lern- und Übungsmethoden,
 - Vertiefung von berufsrelevanten Kommunikationsstrategien,
 - Wortschatzaufbau und Festigung,
- Eruiierung der berufsbezogenen Interessenlage, ggf. berufliche Orientierung – Berufswegeplanung (Entwicklung von realistischen und erreichbaren Beschäftigungsperspektiven),
- Organisation weiterer sozialer Hilfs- und Unterstützungsangebote (u. a. Freizeitaktivitäten, Vereine, Ehrenamt, persönliche Netzwerke, Begleitung im Rahmen von § 16a SGB II-Leistungen, usw.).

Daran schließt sich die Theaterphase an, wobei diese die Schwerpunktphase einnimmt. Dabei sollen die Teilnehmer alle Aktivitäten für die spätere Aufführung mitgestalten und selbst planen, organisieren und umsetzen. Der Bildungsträger hat die Teilnehmer aktiv zu begleiten und zu unterstützen. Im Vordergrund steht hier der Gedanke „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Die Teilnehmer sind im Rahmen des theaterpädagogischen Projektes individuell zu fördern und sollen auch verschiedene Aufgaben des künstlerischen Darstellens sowie bei der Entstehung des Theaterstückes wahrnehmen. Im Rahmen dieser Phase steht die deutliche Verbesserung der Kommunikation und Interaktion der Teilnehmer im

Vordergrund. Deren persönliche Kompetenzen und Vermittlung beruflicher Kenntnisse sowie Fertigkeiten der erforderlichen Arbeitsbereiche eines Theaterstücks sollen wesentlich gesteigert und ausgebaut werden.

Während der Theaterphase ist begleitend und unterstützend zu den übrigen Inhalten mit den Teilnehmenden ein Theaterstück zu erarbeiten, das zur Aufführung kommen soll. Zudem erhalten sie Einblick in einige Gewerke eines Theaterbetriebes, wie Bühnenbild, Maske, Kostüm und Marketing.

Durch die Einbindung der Teilnehmenden in Konzeption, Durchführung und Präsentation eines gemeinsamen Theaterstückes sollen die Motivation und das Selbstbewusstsein gestärkt werden und die Teilnehmenden erfahren, dass sie sich mit ihren Fähigkeiten in ein gemeinschaftlich und zielorientiert arbeitendes Team einbringen können. Vor dem Hintergrund z. T. schwieriger Erwerbsbiografien soll auf diesem Weg den Teilnehmenden verdeutlicht werden, dass sie trotz bislang erfolgloser individueller Integrationsbemühungen durchaus in der Lage sind, komplexe und vielfältige Tätigkeiten erfolgreich auszuüben.

Die Theaterphase soll in einer öffentlichen Aufführung des erarbeiteten Stückes enden.

Die 3. Phase beschreibt die Integrationsaktivitäten. Ziel ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich auf dem allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt selbstständig zu bewerben, bestenfalls einmünden und dabei ihre Stärken, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend darzustellen.

Daher sind folgende Leistungen möglich:

- ✓ Berufsorientierung,
- ✓ Bewerbungstraining,
- ✓ betriebliche Praktika (betriebliche Erprobung),
- ✓ Stabilisierung der Integration (Nachcoaching).

Maßnahmedesign

